

Unser „Schmankerl“ für Sie

Probieren Sie mal etwas neues!

Rezeptidee

Essen Sie Ihr Unkraut auf!

Giersch (Aegopodium podagraria) im Garten – das ist ein gefürchtetes Unkraut, weil er nach dem Jäten selbst aus kleinen noch im Boden verbleibenden Wurzelstückchen wieder austreibt.

Sehen Sie's locker – und essen Sie den Giersch doch einfach auf! Die jungen, rohen Triebe eignen sich gut zum Würzen von Frühlingsalaten. Und die passierten jungen Triebe eignen sich für eine würzige Rahmsuppe. Und noch eine Idee - Giersch als Wildgemüse! Hier das Rezept: Wie Spinat zuvor pochierete Jungtriebe einfach in zerlassener Butter andünsten, mit Salz, gemahlendem weißen Pfeffer und einer Prise Muskat würzen – fertig. Dazu passen Salzkartoffeln, Schweinesteak natur und ein trockener Frankenwein.

Unser Tipp: Diese tolle Idee und 300 weitere Antworten zu Ihren Fragen querbeet durch den Garten, können Sie im gerade erschienen Buch unseres Mitarbeiters Engelbert Kötter nachlesen: Es heißt „300 Fragen zur Gartenpraxis – praktischer Rat für erfolgreiches Gärtnern. Kompaktes Wissen von A bis Z“ und ist bei Gräfe und Unzer in München erschienen. Das Buch ist übrigens bereits sein sechzehntes ...

Forst-Shop-Angebot gültig bis 31.08.2006

KM 100 R mit praktischer Tragetasche



Technische Daten:

Hubraum	31,4 cm ³
Leistung	1,05/1,4 kW/PS
Gewicht	unbetankt, ohne Werkzeug 4,5 kg
Gesamtlänge	FS ohne Werkzeug 92 cm



Auf Wunsch auch mit
Zweihandgriff
erhältlich

Kombinierbar mit 10 verschiedenen Werkzeugen*
(Muss zusätzlich bestellt werden)



*Nicht alle Kombinationen sind zugelassen. Fragen Sie Ihren Fachhändler



370,-**

** (inkl. MwSt.) Zu erwerben direkt in unserem Haus in Kirchzell! Die Lieferzeit beträgt 7 Tage.

Wir gestalten Natur in Wald und Garten



Ausgabe 01/2006

Green Design & Hess

- Ein ganz anderes Bild - Fam. Dieterle
- Die neue Form der Waldbewirtschaftung
- Essen Sie ihr Unkraut auf!



Interforst

- ▲ TimberPro 620-E, Hightech im Forst 2006
- ▲ "Zukunft" Naturverjüngung
- ▲ Unser Aktuelles "Forst-Shop-Angebot"



„Ein ganz anderes Bild“

„Vergleichen Sie nur einmal, wie es vorher ausgesehen hat und wie es jetzt aussieht – das ist ein ganz anderes Bild“, sagt Bernhard Dieterle, Steinmetz-Meister aus Mudau im Odenwald. Er hat im vergangenen Jahr seine Außenanlagen durch Fa. Green Design erstellen lassen. Was vorher eine banale Brache war, ist jetzt ein sehenswertes Schmuckstück, vor dem begeisterte Besucher staunend stehen bleiben.

Repräsentative Pflasterflächen, aparte und ansprechende Pflanzenauswahl, sauber mit Mulch bedeckte Flächen – das ist ein Bild, das sich sehen lassen kann. „Wir haben letztes Jahr unsere Werkstatt neu verputzt und auch das Dach richten lassen, da haben wir dann auch die gesamten Außenanlagen aufgemöbelt“, sagt Bernhard Dieterle und unterstreicht: „Unsere Außenanlagen haben wir ganz bewusst besonders attraktiv gemacht, damit der Kunde, der uns besucht, sogleich einen guten Eindruck von unserem Steinmetzbetrieb bekommt.“ So passte dann auch die Steinauswahl ebenso gut zum Erscheinungsbild des Steinmetzbetriebes, wie die großzügige Pflasterung mit ihren Wegen und Rondellen. Hier findet sich das Ausgangsmaterial eines Steinmetzbetriebes, das ist der Naturstein, ebenso in der Gestaltung der Anlage wieder, wie Beispiele für vom Köhner behauene Gartenzier: Hier säumen Elefanten den Weg, dort lümmelt ein Frosch im Wassergarten.

Abs.

Deutsche Post

Entgelt bezahlt Empfänger

- Infomaterial Hess GmbH
- Infomaterial Green-Design
- Infomaterial Interforst
- Rückruf unter der Nummer: _____
- Sonstiges _____

Hess GmbH
Amorbacher Straße 6

63931 Kirchzell



Hess GmbH
Amorbacher Straße 6
63931 Kirchzell
Tel. 09373-99188
Fax 09373-99189
info@hess-forst.de
www.hess-forst.de
www.hess-garten.de
www.interforst.net

Fortsetzung Titelhema

„Wir werden wertiger wahrgenommen“

Fa. Dieterle ist bekannt für seine Grabmale, für Restaurierungen von Bildstöcken und anderen Flurdenkmälern sowie architektonische Baudenkmäler. Aber trotz weithin Bekanntheit, hat sich das Erscheinungsbild der Fa. Dieterle nach den Renovierungen von Anwesen und Anlagen markant geändert. Die Kunden reagieren darauf: „Wir arbeiten für Kunden im Umkreis von etwa 30 Kilometern.“

Und von denen werden wir inzwischen regelmäßig angesprochen: „Oh, Ihr habt's jetzt aber schön!“ Und was das wichtigste ist: Seit wir unser Erscheinungsbild aufgewertet haben, trauen uns die Kunden noch mehr Qualität zu – obwohl sich an unserer guten Qualität ja nichts geändert hat.

Eine andere Wahrnehmung durch die eigenen Außenanlagen - eben dies hat überhaupt erst dazu geführt, dass Green Design den Auftrag von Fa. Dieterle erhalten hat. Bernhard Dieterle: „Karlheinz Hess hat sich mir als Fachfirma vorgestellt, darauf habe ich mir erst einmal seine eigenen Privatanlagen angesehen – ob die halten, was er verspricht. Heute muss ich sagen: Wir haben mit Green Design einen guten Griff getan. Im Frühjahr geht es an unsere Ausstellungsfläche mit über dreihundert Grabmalen – das wird wieder Green Design für uns gestalten.“



Trento Pflaster



Trento Großformat



Trento Kreis



Estello®



Platten Airport, Garda, Paderborn und Bianco



Trento Stufe



Trento Mur®



Trento Bord

Warum eigentlich Trento, Herr Friedel?

Jede Zeit hat ihren Geschmack. Und sieht man einen Garten nur von außen, so ist schon an seinen Elementen bis hin zu den Pflanzen erkennbar, in welcher Zeit er gestaltet wurde.

So gab es die Waschbeton-Zeit mit ihren „Rasen, Rosen, Koniferen“-Gestaltungen der Siebzigerjahre, die Naturteich-Zeit mit ihren Wildgehölz- und Wildkrautgestaltungen der Achtzigerjahre, die Naturstein-Zeit mit ihren Bodendeckerosen und Ziersträuchern der Neunzigerjahre.

Und heute? 2006? In der Jetztzeit angekommen, spiegeln die Gärten in besonderem Maße die Individualität ihrer Besitzer wider. Besondere Pflanzen, wie Big-Bonsai in individuellem Formschnitt und edle Einzelstücke, Edelstahlteile und edle Gartenbeleuchtung, alles, was den gehobenen Geschmack seiner Besitzer unterstreicht und zugleich wie natürlich daher kommt ist „in“. Ausgefallenes in natürlicher Anmutung ist gefragt. Und welche Bodenbeläge passen dazu?

Unsere Kunden stehen auf Trento - der Trend im Stein.

Stefan Friedel, der Green Design leitet und deshalb in tagtäglichem Kundenkontakt steht: „Es ist erstaunlich, wie häufig unsere Kunden sich für das Trento-Pflaster entscheiden. Trento ist der Trend. Denn der Betonstein für alle Einsatzmöglichkeiten im Garten ist zwar ein Betonstein. Seine sanft wellige Oberfläche und seine Granitbeschichtung lassen ihn aber wie einen Naturstein wirken. Und das macht es wohl aus: Die klare Formgebung in zugleich bestechender Natürlichkeit.“

Aber wie will das zusammenpassen – Individualität auf der einen Seite und ein Betonstein der so vielen gefällt? Dazu noch einmal Stefan Friedel: „Ich denke, Trento ist ja nicht nur ein Betonsteinpflaster, sondern wir sprechen vom Trento-Set, das uns eine exklusive Gestaltung rund um Haus und Garten ermöglicht. Trento ist so vielseitig in Farbe und Form, dass Sie keine zwei Gärten finden werden, die damit identisch gestaltet sind!“



Seit 1888
BAUSTOFFE HÄFNER
Baufachmarkt für Fliesen, Dämmstoffe, Bauelemente, Werkzeuge und Befestigungstechnik
Amorbach Weilbacher Str. 13 Fax 09373-4478 E-Mail: haefner-baustoffe@t-online.de 09373-1312
... immer die richtige Entscheidung

Der Treffpunkt für Fachbetriebe und Heimwerker
Qualität
Auswahl
Beratung
URSPRUNG
WERKMARKT
Im Bruch 26 · 63897 Miltenberg
Tel.: 09371-97270 · Fax 09371-67599

Umfassende persönliche Beratung
Amorkoi
...schwimmende Faszination
Original japanische Koi
Alles rund um den Koi
Teichzubehör - UV-Geräte
Filter und Filtermaterial
Pumpen - Kescher
Teichbelüftung
In den Weizenäckern 37 D-63916 Amorbach
Fon: +49 (0) 9373/3379
Fax: +49 (0) 9373/203840
e-mail: info@amorkoi.de www.amorkoi.de

STIHL
Eine starke Marke!
Neuberger
Industriestr. 27 · 63920 Großheubach
Tel. 09371-99233 · Fax 09371-99242

Produktfamilie mit Profil.
Passend zum edlen Trento Pflaster oder Kreis erhalten Sie bei Lithonplus Stufen, Palisaden und Bordsteine in abgestimmter, topografierter Oberfläche. Und mit dem variablen Mauerwerkssystem Trento Mur® bekommen Sie die bewundernden Blicke der Nachbarn gratis dazu. Als ideale Ergänzung, unsere Highlights: Estello® Beleuchtungssystem und Trento Quellstein.
www.lithonplus.de
Werk und Vertriebsbüro Kleinostheim
In der Heubach 1-3 · 63801 Kleinostheim
Tel.: (0 60 27) 470-270, 221, 230, 240 · Fax: - 294
Vertriebsbüro Langen
Tel.: (0 60 27) 470-291, 292, 293 · Fax: - 299

FREIRÄUME für Steinräume
Birkenmeier STEIN+DESIGN
Birkenmeier KG GmbH & Co. Baustoffwerke
Industriestraße 1 · 79206 Breisach
Tel.: 0 76 68 - 71 09-0 · Fax: 0 76 68 - 13 95
E-Mail: info@birkenmeyer.de



Neue Form der Waldbewirtschaftung



Pächter stellt Großheubacher Räten Waldbaukonzept vor.

Als bundesweiten Präzedenzfall bezeichnet Karlheinz Hess sein Modell zu Waldbau und Waldpflege im Gemeindewald des Marktes. Seine Firma, so Hess bei einer Begehung vor Bürgermeister Günther Oettinger und Vertretern des Gemeinderates, die Pflege des Waldes als Zielsetzung.

Eine völlig neue Form der Waldbewirtschaftung.

Mit der Gemeindewald-Verpachtung an einen privaten Forstbetrieb ist in Großheubach (Kreis Miltenberg) ein bayernweites Modellprojekt angelaufen. Seit kurzem hat dort der Kirchzeller Forstbetrieb Karlheinz Hess die Forstbetreuung übernommen. Die Gemeinde Großheubach sichert die Nachhaltigkeit der Beforstung ihres

Kommunalwaldes.

Der Wald ist eine unserer wichtigsten Naturressourcen.

Seine Bedeutung für Luftreinhaltung und Klima, für Wasser-versorgung und Bodenpflege, für Biotopvernetzung und Artenschutz werden immer komplexer verstanden. Die Bedeutung des Waldes ist unbestritten. Als zukunftsweisendes Konzept nachhaltiger Beforstung hat die Gemeinde Großheubach als erste in Bayern die Beforstung privatisiert und auf zehn Jahre an die Fa. Hess in Kirchzell verpachtet. Dies ist bisher nur in Bayern möglich.

Mit der Fa. Hess wurde ein kompetenter Forstdienstleister gefunden, der über bundesweit erstklassige Reputation verfügt. Im Vertrag mit der Fa. Hess wurde die Nachhaltigkeit der Beforstung detailliert geregelt mit dem Ziel, Zuwachs und Entnahme durch einen mehrschichtigen Bestand zukunftsfähig zu halten.

Letztlich macht die Entscheidung der Gemeinde Großheubach auch wirtschaftlich Sinn, denn ihr fließen jetzt aus dem Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag, anders als bisher, kalkulierbare, weil regelmäßige Erträge zu.

Im Team, zur Bewirtschaftung des Großheubacher Gemeindewaldes stehen Karlheinz Hess nach eigener Aussage mit Jürgen Michalczky, dem Leiter des Forstguts Breuberg, und Mathias Geisler geeignete Fachleute zur Seite.

Das Konzept den Wald an ein Privatunternehmen zu verpachten hat Bürgermeister Oettinger bereits vorgestellt und vor allem mit den gestiegenen Kosten für die Dienstleistungen des staatlichen Forstamts begründet.

Mathias Geisler machte deutlich, dass zur Erreichung einer besseren Naturverjüngung eine regelmäßige Durchforstung notwendig sei. Alle Beteiligten versicherten, dass kein Raubbau am Wald betrieben werde sollte.

„Firma Hess in Kirchzell, guten Tag!“

Haben Sie sich schon mal gefragt: „Welches Gesicht verbirgt sich eigentlich hinter den sympathischen Telefonstimmen, wenn ich bei Fa. Hess in Kirchzell anrufe?“ Dann lüften wir für Sie an dieser Stelle das Geheimnis ...

Diana Hess (sitzend) ist gelernte Bürokauffrau und lebt seit mehr als zwanzig Jahren als seine Ehefrau an der Seite von Karlheinz Hess. Mit ihm gemeinsam hat sie das von Schwiegervater Rudolf Hess aufgebaute Unternehmen zum heutigen Stand weiterentwickelt. Sie hat zudem drei inzwischen fast erwachsen Söhne erzogen und arbeitet täglich aktiv im Unternehmen mit. Lohnabrechnungen, Buchhaltung und Zahlungsverkehr sind ihre Hauptaufgaben.

Christine Langer (stehend, links) gelernte Bürokauffrau, ist seit 10 Jahren im Unternehmen und hat dort ihren Beruf erlernt. Ihre umfangreiche Erfahrung im Unternehmen und ihr exzellentes Erinnerungsvermögen sorgen dafür, dass sie immer eine Antwort auf die Frage nach dem „was, wann, wo“ weiß. Sie hat den Überblick über Angebote, Rechnungen, Statistiken, Einkaufs- und Verkaufsmanagement.

Und sie steht zur Firma: „Diese familiäre Art - wir verstehen uns super. Das Betriebsklima ist einfach klasse.“ Und das strahlt sie denn auch am Telefon aus

Barbara Schäfer (stehend, rechts), Bürokauffrau, ist seit 5 Jahren im Unternehmen. Zweimal wöchentlich halbtags, dienstags und donnerstags, ist sie im Büro und ist dort unentbehrlich in Sachen Kalkulationen, Kontrolle des Einkaufs und Archivführung.

Ihr Credo zum Kunden: „Die Vielseitigkeit des Unternehmens macht meinen Arbeitsplatz zu einer interessanten Aufgabe. Unser modernes Unternehmen findet immer eine kreative und individuelle Lösung – die Einzellösungen im Kundenkontakt sind es, was den Büroalltag so spannend macht.“



modern • kreativ • individuell



Sägewerk Schröpfer GmbH & Co KG

Telefon 06284-92190 · Telefax 06284-7046
e-mail: saegewerk.schroepfer@t-online.de
Internet: www.saegewerk-schroepfer.de

Wenn Sägen knattern und Gatter rattern

Sie sind spezialisiert auf die Verarbeitung von Kiefernrundholz. Daraus werden hauptsächlich Bretter, Rahmen und Kanthölzer für die Verpackung, aber auch Schnittholz für den Gartenbereich hergestellt. Die Rede ist vom Sägewerk Schröpfer, mitten im walddreichen Oberrhein.

Wenn die knatternden Sägen im Forst verstimmt sind, schlägt die Stunde von Rudolf und Karlheinz Hess. Denn sie sorgen dafür, dass im Sägewerk Schröpfer in nordbadischen Mudau (saegewerk-schroepfer.de) die Einschnittslinien mit Rundholz versorgt werden. „Wir arbeiten schon seit gut zehn Jahren mit Fa. Hess zusammen“, sagt Heidi Schröpfer, zusammen mit ihrem Bruder Ralf beschäftigt sie insgesamt 40 Mitarbeiter. „Fa. Hess hält für uns die Kontakte zu den Forstämtern, übernimmt für uns das Holz nach dem Einschlag, überprüft vor Ort Qualitäten und Mengen und kümmert sich insgesamt darum, dass für uns eine kontinuierliche Rundholzbeförderung gesichert ist.“ Ralf und Heidi Schröpfer sind Enkel von Karl Schröpfer, der das Unternehmen Ende der 50-er Jahre gegründet und zusammen mit seinen Söhnen Günther und Siegfried bis 1967 geleitet hat. Nach deren Ara, erfolgte die Betriebsübergabe 1998 an die nunmehr dritte Generation. „Unser Rundholz stammt aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, in etwa aus einem Umkreis von ca. 150 Kilometern um Mudau“, erläutert Ralf Schröpfer dessen Herkunft. Sortiert und gesägt – alles nach Maß

Und wie werden aus derlei Rundhölzern all diese Bretter, Rahmen und Kanthölzer für den Verpackungs- bzw. Gartenbereich?

Nach dem Transport ins Mudauer Sägewerk, gelangen die geschlagenen Kiefern (seltener sind es Lärchen, Fichten oder Douglasien) zunächst auf den Rundholzplatz. Dort erfolgt die Absortierung nach Holzart, Stärkeklasse und Länge. „Weil unser Schwachholzrundholzplatz

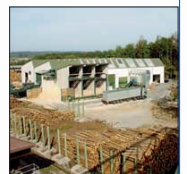
im Besitz der Forstlichen Sortierzulassung ist“, erklärt Heidi Schröpfer weiter, „können wir Abschnitte nach Werkseingangsmaß abrechnen. Und ihr Bruder Ralf ergänzt: „Bei den Fixlängen kaufen wir hauptsächlich Abschnitte 2,40 m plus Zusaß. Unsere Aushaltungsrichtlinien dienen dazu, unserer technischen Ausstattung und den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden.“ Auf dem Starkholzplatz wird Langholz in den Stärkeklassen 2B, 3A, 3B und 4 entrinde, abgelängt und sortiert, auf dem Schwachholzplatz entsprechend Langholz in den Stärkeklassen 1A, 1B, 2A, 2B. Dieses wird danach ein zweites Mal vermessen und sortiert. Über eine separate Aufgabe werden Abschnitte in den Stärkeklassen 1A, 1B, 2A, 2B, 3A, 3B und 4 entrinde, vermessen, sortiert und (auf Grund Forstlicher Sortierüberprüfung) auch abgerechnet. Die Firma Schröpfer verfügt über drei Einschnittsstrahlen: Gatterkreissägeentechnik für Starkholz, je eine Spannerkreissägeanlage für schwaches und mittelstarkes Holz.

Auf der Internetseite der Fa. Schröpfer können die einzelnen Arbeitsabläufe an Hand von Schnittbildern gut nachvollzogen werden. Das in den oben genannten Werken hergestellte Schnittholz wird von den Schröpfer-Kunden hauptsächlich zu Verpackungen (z.B. Paletten und Kisten), aber auch im Gartenbereich (z. B. zu Kinder-schaukeln

und Garten-zäunen) weiterverarbeitet. Einen Teil des Schnittholzes verarbeitet das Sägewerk Schröpfer selber zu Zwei- und Vierwegepaletten, Deckeln und Sonderpaletten.

Die Sägebenprodukte (z. B. Sägemehl und Hackschnitzel) werden in Spanplattenwerken, im Gartenbau und im Heizungsbereich einer sinnvollen Verwendung zugeführt. Durch den eigenen Fuhrpark, der mittlerweile auf fünf LKW angewachsen ist, stellen Ralf und Heidi Schröpfer eine Grundversorgung von Rundholzabschnitten sowie eine pünktliche Auslieferung an ihre Kunden sicher.

Gemeinsamer „Kunden-Dienst“
Warum aber arbeitet das Sägewerk Schröpfer so lange schon mit Fa. Hess zusammen? „Ganz einfach“, sagt Heidi Schröpfer, „für uns bedeutet das eine gewisse Sicherheit in der Rundholzbeförderung. Verlässlichkeit ist uns wichtig, damit bei uns die Sägen rundlaufen. Wir schätzen die Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit von Rudolf und Karlheinz Hess. Und es ist das offene, persönliche und ehrliche Miteinander, das für uns zählt. Denn wir sind, wie die Fa. Hess auch, ein traditionelles Familienunternehmen. So wie sie für uns, wollen auch wir für unsere Kunden ein zuverlässiger Partner sein. Da passen wir einfach gut zueinander.“





Logistik – unser Schlüssel zum Erfolg



Hightech im Forst 2006

TimberPro 620-E

In den hessischen Wäldern brummt es. Ein neuer, aber irgendwie altbekannter Vollernter krabbelt im Hang herum und spielt mit sehr langen Fichtenstämmen. Nanu, was ist denn das? Haben wir den schon mal gesehen? Ein Timber Pro ist hier im Einsatz, der erste Timber Pro, der nach Deutschland gekommen ist. Auf den ersten flüchtigen Blick wirkt der Harvester Made in USA wie ein gewaltiger Trumm. Dieser Anblick ist gewöhnungsbedürftig. Unwillkürlich denkt man an den Krieg der Sterne; in diesem Epos könnte der Timber Pro eine Hauptrolle als Kampfstern spielen.

Anfang September kam der Timber Pro TB 620 dann per Schiff in Bremerhaven an. Der Timber Pro TB 620 zeichnet sich einmal durch seine Robustheit aus.

Alles wirkt sehr solide und stabil. Ob Drehkranz, Drehgelenk, Achsen, Chassis oder der Kran. Eine Maschine, die augenscheinlich auf Langlebigkeitsausgerichtet ist, dabei aber überschaubar bleibt; es ist kein Firlifanz vorhanden.

Der Timber Pro besteht aus einem stabilen Grundrahmen, in dem vorne der Dieseltank untergebracht ist. Die Hinterachse und die vorderen Bogies sind von NAF und für 20 Tonnen ausgelegt. Am vorderen Bogie sitzen Nokian 700/50-26.5, an der hinteren Pendelachse sind Nokian in der Größe 750/55-26.5 aufgezogen. Die hintere Pendelachse wird in Arbeitsstellung durch zwei Hydraulikzylinder automatisch arretiert. Das sorgt noch einmal für mehr Standsicherheit beim Arbeitsbetrieb.



Naturverjüngung auf dem Vormarsch

Als Naturverjüngung wird in der Forstwirtschaft ein durch angeflogene Saat, Saat umstehender Bäume oder vegetative Vermehrung, z. B. Stockausschlag, entstehender Nachwuchs-Waldbestand oder Teilbestand bezeichnet.

Im Gegensatz dazu ist die forstliche Kultur ein künstlich durch Saat oder Pflanzung angelegter Nachwuchs-Bestand.

Wie soll der Wald der Zukunft überhaupt aussehen? Als Vorteile der Naturverjüngung werden vor allem Kosteneinsparung (wenig Pflanzenkauf, wenig Pflanzarbeit) und oft optimale Anpassung an den vorhandenen

Standort genannt: Wenn die einer Naturverjüngung vorangegangene Generation am gleichen Standort bereits erfolgreich wuchs, kann dies auch von den Nachkommen erwartet werden.

Diese Bestände sind auch stabiler was den Winddruck betrifft, welcher immer wieder durch Stürme auftritt. Verstärkt wird diese Methode seit dem Orkan Wiebke 1990 und Lothar (1999) berücksichtigt.

Bei diesen Orkanen wurden viele Mio. Festmeter Holz umgeworfen. Zu einem großen Prozentteil betraf der Schaden vorwiegend Monokulturen. (z. B. reine Fichtenbestände). Die Aufarbeitung verschlang sehr viel Geld und war noch dazu sehr gefährlich für die Forstwirte, welche den Sturmwurf aufarbeiten mussten.

Ein Wort zur Sicherheit: Das "Baummikado" sollte nur von ausgebildeten Forstwirten oder Fachfirmen (wie z.B. Fa. Hess in Kirchzell)

bearbeitet werden da es lebensgefährlich werden kann.

Durch das umdenken in Bezug auf die Bewirtschaftung des Waldes von Monokulturen zu Mischwaldbeständen ergaben sich sichtbare Vorteile der Naturverjüngung. Der häufig teure und aufwendige Zaunbau, der die Bestände gegen Wildverbiss schützen sollte, entfällt fast vollständig da auch das Nahrungsangebot für das Wild umfangreicher ausfällt.

Für die Jagd ist eine Naturverjüngung etwas negativer zu betrachten da die Dichte der Unterstände höher ist und somit die Sicht erheblich beeinträchtigt wird.

Der Grundgedanke liegt darin, dass wir mit und nicht gegen die Natur arbeiten sollten. Mischwälder sind einfach stabilere Lebensräume für Mensch und Tier. Unsere Nutzung der Naturschätze sollte sich mit dem Wissen über Standort, Lebensweise und Bedürfnissen der Flora und Fauna decken.

„Es muss sich was bewegen“!

„Es ist doch ein Unterschied“, sagt Georg Häfner von Baustoffe Häfner in Amorbach, „ob Sie mit jemandem sprechen, der seinen Beruf seit Jahrzehnten macht und von der Pike auf beherrscht – oder mit einer Halbtagskraft im Baumarkt, die dort nur ihren Job macht.“ Und er hat Recht. Denn genau das ist der Grund dafür, warum wir Ihnen heute mit Baustoffe Häfner einen unserer zuverlässigen Partnerbetriebe vorstellen. Immerhin versteht Familie Häfner ihr Handwerk schon 118 Jahre lang!

„Seit der Gründung der Gartenbauabteilung der Fa. Green Design (früher Fa. Hess-Garten) vor 8 Jahren, arbeiten wir schon mit Baustoffe Häfner zusammen“, erinnert sich Karlheinz Hess an den Beginn der Partnerschaft. „Und wir haben für Green Design schon so manchen Findling 'spazieren gefahren',“ ergänzt Georg Häfner mit Schmunzeln. Und tatsächlich: Wann immer es „schwer wird“ und besondere Transportlösungen von Materialien in die Kundengärten anstehen, dann ist Georg Häfner mit seinem Können gefragt – seinen Kranen und Transportern. „Gerade dann, wenn zum Beispiel große Quellsteine in einen Wassergarten gesetzt werden müssen, für Transportfahrzeuge wie Lader und Bagger aber kein Zugang zum Garten besteht – dann heben wir die Last einfach über das Dach in den Garten,“ erklärt Stefan Friedel, Abteilungsleiter von Karlheinz Hess in Sachen Garten.

„Fahr' mal eben zum Häfner!“

Aber auch sonst geht Green Design bei Fa. Baustoffe Häfner ein und aus. Ob Sande und Kiese, Verrohrungs-Materialien, Abwassersys-

teme, Pflaster- und Betonelemente – was auf einer Baustelle benötigt wird, „Der Häfner“ hat es da. Stefan Friedel: „Das ist für uns wichtig, weil es für unsere Kunden wichtig ist. Denn wir reagieren bei unseren Gartengestaltungen flexibel und benötigen dazu einen kompetenten und leicht verfügbaren Baustoffhändler. Wenn nämlich ein Gartenbesitzer während unserer Bauarbeiten noch Änderungswünsche in der Ausführung hat, meist sind es zusätzliche Ideen die mit verwirklicht werden sollen, dann muss ich meiner Mannschaft sagen können: 'Fahre mal zum Häfner und hole das', damit der Baustellenbetrieb zügig weiterläuft. Und, was zu wenige wissen: Ich kriege beim Häfner auch Werkzeuge, Eisenwaren und all dieses Zubehör an Kleinteilen, das sich auf der Baustelle brauche.“

„Stimmt“, sagt Georg Häfner, „wir sind eigentlich immer erreichbar, in der Bausaison praktisch von morgens um sechs bis abends um sechs. Und es kommt hinzu, dass wir neben Baustoffen, Betonbauteilen und Bedarfsartikeln auch die Themen Dach, Dämmung, Innenausbau, Trockenbau und Fliesen mit bedienen. Gerade im Bereich Fliesen haben wir ein unheimlich breites Sortiment an Boden- und Wandfliesen. Das betreut meine Frau Ulrike, die eine wirklich gute Fachberaterin in Sachen Fliesen ist.“

Beratung macht den Unterschied

Gerade in der kompetenten Beratung sieht Fa. Baustoffe Häfner mit Blick auf seine Kunden den „entscheidenden Vorsprung gegenüber dem Baumarkt“.

Termine Fachmessen „Holz“ und „Garten“

Landesgartenschau 2006

12. - Mai. - 03. Oktober in Heidenheim (Deutschland)

INTERFORST 2006

12. - 16. Juli in München (Deutschland)

Internationale Holzmesse Klagenfurt 2006

31. August - 3. September in Klagenfurt (Österreich)

GalaBau 2006

13. - 16. September in Nürnberg (Deutschland)

Häfner-Kunden, das sind nicht nur Firmenkunden wie Green Design, OWA, Fa. Wiegand in Trennfurt und andere. Auch Kommunen zählen dazu, so die Stadt Amorbach, die von Fa. Baustoffe Häfner 6.500 qm Betonpflaster bekommen hat. Und natürlich all die privaten „Häuslesbauer“. Georg Häfner: „Letztlich ist es unsere Stärke, dass wir so flexibel sind: Das meiste haben wir immer direkt hier. Und wenn der Kunde etwas darüber hinaus von uns möchte, dann besorgen wir das.“

„Und all das“, sagt Karlheinz Hess, „macht für mich einen fähigen Baustoffhändler aus, mit dem ich gut zusammenarbeiten kann. Denn auf unseren Baustellen, da muss sich was bewegen! Das erwarten unsere Kunden von uns.“

